

Kostensenkung IT 2012

Kosten und Nutzen im Gleichgewicht

Die westfälisch-lippischen Sparkassen sind der Finanzdienstleister Nr. 1 in der Region. Doch sie wissen auch, dass dieser Erfolg schlanke Prozesse voraussetzt. Und dafür brauchen sie vor allem eine leistungsfähige Informationstechnologie (IT). Allerdings verursacht jedes System gleichzeitig hohe Kosten. Im Projekt „Kostensenkung IT 2012“ – kurz: KIT 2012 – bringen die westfälisch-lippischen Sparkassen deshalb zusammen mit ihrem Verband Kosten und Nutzen der IT in ein neues Gleichgewicht.

Effiziente Prozesse zu schaffen, ist für die westfälisch-lippischen Sparkassen angesichts der hohen marktmäßigen Anforderungen und einer gesetzlichen Regulierungsflut mit der Folge organisatorisch wie prozessual steigender Komplexität nicht immer einfach. Aber sie haben niemals aufgehört, an sich zu arbeiten, und wirken seit Jahren erfolgreich auf geringere IT-Kosten hin. Über die Zeit sind die Aufwendungen der Institute für die IT dennoch auseinandergedriftet. Dies deutet auf weitere Möglichkeiten hin, sowohl bei der instituts-eigenen als auch bei der gemeinsam genutzten Informationstechnologie der Finanz Informatik (FI) Kosten einzusparen.

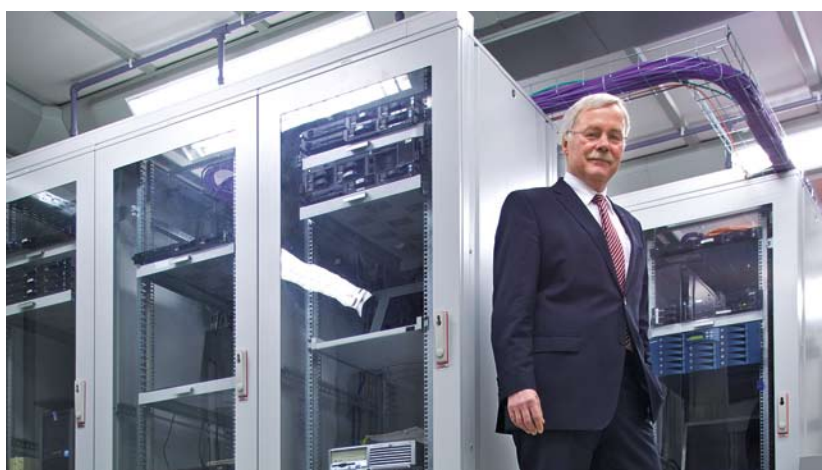
Im Projekt „KIT 2012“ wollen sie durch einen vertrauensvollen Austausch voneinander lernen: Seit Sommer 2010 setzen sich die acht Projektparkassen Beckum-Wadersloh, Bielefeld, Bottrop, Dortmund, Gelsenkirchen, Herford, Minden-Lübbecke und Siegen sowie weitere engagierte Sparkassen zusammen mit dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe, der FI und externer Unterstützung dafür ein, die Kostensituation zu verbessern.

In der einjährigen Konzeptionsphase haben die Projektmitglieder zunächst die IT-Kosten von über 30 Sparkassen aus der Region untersucht, Abwei-

chungen dargestellt und die zugrunde liegenden Ursachen und Abhängigkeiten herausgearbeitet. Aufbauend auf dieser Bestandsaufnahme haben sie 18 Handlungsfelder abgeleitet und praxisorientierte Ansätze herausgearbeitet, mit denen die Sparkassen die IT-Kosten senken können. In einem nächsten Schritt haben die Projektmitglieder die Ansätze – soweit möglich und sinnvoll – auf ihre Wirksamkeit hin erprobt und dokumentiert. Beispielsweise haben die Projektteilnehmer bei der technischen Arbeitsplatzausstattung ein Handlungsfeld erkannt: Wenn alle Sparkassen ihre PC-Ausstattung effizient einsetzen, lassen sich verbandsweit 2,7 Millionen Euro jährlich einsparen.

„Mit KIT 2012 stellen wir Strategien und Strukturen der IT auf den Prüfstand!“

Georg Droste, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Minden-Lübbecke, Mitglied im Fachausschuss Organisation/Prozesse



Die Ergebnisse des Projekts „KIT 2012“ wird der Verband nun in die Region tragen und die Sparkassen bei der Verwirklichung unterstützen. Dabei steht das Projektziel bereits fest: Bis Ende 2012 will die westfälisch-lippische Sparkassenfamilie die verbandsweiten IT-Aufwendungen um 40 Millionen Euro jährlich gesenkt haben.